

Fast ärgerlich über diese Zuversicht des alten Mannes fragte endlich der König: „Weiß Er vielleicht einen neuen Verbündeten, da Er immer noch auf einen glücklichen Ausgang unserer verzweifelt bösen Lage hofft?“

„Halten zu Gnaden, Majestät,“ antwortete Ziethen unerschrocken; „einen neuen Verbündeten freilich weiß ich nicht, aber der alte Verbündete dort oben lebt noch, und der wird uns gewiß und wahrhaftig nicht verlassen!“

Kopfschüttelnd entgegnete der König: „Ach, der thut heute keine Wunder mehr!“ — „Ist auch gar nicht nöthig,“ fällt ihm der General ins Wort; „aber was ich weiß, das weiß ich; nämlich: Gottvertrauen läßt nicht zu Schanden werden!“

Und Ziethen hatte Recht, wie der Erfolg gelehrt hat.

Der beste Freund ist in dem Himmel;
Auf Erden sind die Freunde rar!

D. Ein Generalfeldmarschall und Fürst.

Auch der alte Marschall Vorwärts, Fürst Blücher von Wahlstatt, ist nicht ohne Gott vorwärts gegangen in Kampf und Kugelregen. Als er an der Spitze der preussischen Heere den Befreiungskrieg glorreich zu Ende geführt hatte, war einst in einer glänzenden Tischgesellschaft von den Thaten die Rede, die er vollbracht. Unwillig wandte sich der Held ab. „Nicht ich,“ rief er aus, „sondern Gneisenau's Klugheit, mein Bischen Berwegenheit und des großen Gottes Barmherzigkeit hat Alles gethan!“ — Ich wag's, Gott vermag's!

E. Ein Prinz.

„Prinz Eugenius, der edle Ritter, wollt' dem Kaiser wied'rum kriegen Stadt und Festung Belgerad!“ Und es ist ihm gegliickt; im Jahre 1717 hat er den Türken die starke Festung entzissen. Auch sonst hat es ihm nicht fehlen können; denn er hat sich stets seinen Gott zum Bundesgenossen erwählt. Als er darum von seinem Kaiser Karl VI. Abschied nahm, sprach dieser zu ihm: „Mein Prinz, ich habe Euch einen General vorgefetzt, den Ihr zu Rathe ziehen und unter dessen Namen Ihr alle Eure Kriegenunternehmungen ausführen werdet.“ Hierauf drückte der Kaiser dem Prinzen etwas in die Hand. Es war aber ein mit Edelsteinen besetztes Kreuz, auf dessen Fußgestell die Worte standen: Jesus Christus, Generalissimus.

F. Ein König.

Friedrich der Große hatte in dem schweren siebenjährigen Kriege manchmal alle Zuversicht und alles Vertrauen verloren, wie wir in den Geschichten vom General Ziethen schon gehört haben; aber als nun Alles zu Ende war, ist er mit Gott in seine Residenz zurückgekehrt.